



---

## Leitfaden zur Umsetzung des FVP Grundregeln und Zeitplan zur Beantragung und Planung von Projekten im Distrikt 1830 (Version 2)

### 1. Grundlagen

Im Distrikt 1830 wurde beschlossen, sowohl District Grants als auch Global Grants zu bearbeiten. Für District Grants wird bis auf Weiteres die volle Summe von 50% der DDF-Mittel beantragt (Blockantrag).

Die Aufteilung erfolgt in Verantwortung des Distrikts auf die eingereichten Projekte. Die zweiten 50% stehen für Global Grants zur Verfügung gemäß der Verfügbarkeit nach SHARE-Bericht.

Ebenfalls beschlossen wurde für den D 1830, dass sich jeder Club zu qualifizieren hat, der mit TRF-Mitteln umgeht (MOU, Anlage zur Qualifizierung).

### 2. District Grants (DG)

DGs sind mittelgroße Projekte (bis ca. 15T \$, in Einzelfällen auch darüber), die in Zusammenarbeit eines Clubs mit dem Distrikt und evtl. anderen Partnern abgewickelt werden. Die Zielgebiete sind regional und international; ein rotarischer internationaler Partner ist möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Bei Internationalen DGs kann der Partner vor Ort eine verlässliche Person, eine Kommune oder eine andere gemeinnützige Einrichtung unseres Vertrauens sein.

Die allgemeinen Regeln rotarischer Aktivitäten sind einzuhalten.

Die Laufzeit eines DG soll in etwa das rotarische Jahr sein, kleine Überziehungen von wenigen Monaten ins neue rotarische Jahr werden toleriert.

Eine Orientierung an den Focus-Bereichen des FVP ist hilfreich, aber nicht notwendig.

#### 2.1 Beantragung / Antragsformular / Fristen

Ab Beginn des Monats Mai im laufenden rotarischen Jahr können Anträge für das folgende rotarische Jahr gestellt werden. Gleichzeitig mit dem Grant-Antrag muss der Antrag zur Qualifizierung eingereicht werden.

Bis 31. Juli sollten die Anträge vorliegen, damit die Bezuschussung aus den zur Verfügung stehenden Mitteln nach Bedarf vorgenommen werden kann. Bei Überziehung erfolgt eine einheitliche Kürzung.

Später eingehende Anträge können nur aus dann noch vorhandenen Restmitteln bedient werden, wobei es zu Kürzungen kommen kann, oder müssen auf das nächste Jahr verschoben werden.

Die endgültige Verteilung der Förderung wird im Foundation-Komitee entschieden und wird am Foundation-Seminar im Oktober vorgestellt und erläutert.

Die Förderung durch den Distrikt liegt zwischen 1.000 und max. 5.000 € und sollte zwischen 1/3 bis max. 1/2 der Projektsumme betragen.

DDF-Mittel sollen die Aktivitäten der Clubs „nur“ ergänzen, z.B. in Abrundung einer Jahresaufgabe. Ausnahmen müssen begründet sein.

## **2.2 Zuteilung/Abwicklung**

Nach erfolgter Zuordnung auf die Projekte im Distrikt wird vom Distrikt der entsprechende Blockantrag bei der TRF gestellt. Die Mittelzuweisung erfolgt als Block an die RDG, die die Gelder nach dem Distriktmuster auf Clubkonten überträgt, die sie nach unseren Vorgaben eingerichtet hat. Nachdem mit „artenreinen“ Konten zu arbeiten ist (keine Vermischung von TRF-Geldern mit anderen Mitteln in einem „Sammel“-Konto) soll das RDG-Konto gleichzeitig Arbeitskonto für den DG sein, von dem aus die Aufwendungen bezahlt werden (Zahlungsanweisung an RDG). Anderenfalls muss der Club ein extra TRF-Konto einrichten. Verrechnung von Restbeträgen des RDG-Kontos in Abstimmung mit dem Distrikt (DRFCC).

## **2.3 Dokumentation / Schlussbericht**

Der DG ist gemäß Fortgang zu dokumentieren und es ist ein Schlussbericht zu erstellen (Berichtsformular). Neben der Projektbeschreibung mit Ablauf-Zielerreichung-Nachhaltigkeit ist die Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung von entscheidender Bedeutung.

Wir geben dafür das amerikanische Journal vor.

Die Schlussberichte sollen bis Ende des Kalenderjahres vorliegen.

## **2.4 Audit-Verfahren**

Alle Schlussberichte werden von einem distrikt-internen Audit-Team geprüft und in Verbindung mit den Clubs so vervollständigt, bis alle Informationen vorliegen, die einer ordnungsgemäßen Abwicklung entsprechen. Danach wird der Schlussbericht des Distrikts erstellt.

## **3. Global Grants (GG)**

Global Grants sind grundsätzlich internationale Projekte mit rotarischem Partner; z.Zt. (bis 2013) nur zwischen Pilotdistrikten möglich.

Ihr Projektumfang muss mindestens 30 T \$ betragen bei einer Mindestförderung durch die TRF (match) von 15 T \$.

Die Zielsetzung muss in die Focus-Bereiche des FVP passen und nachhaltig angelegt sein. Distrikte und Clubs müssen qualifiziert sein.

Im Unterschied zu den District Grants sind bei den Global Grants alle Details durch die TRF vorgegeben und finden sich im Internet auf der entsprechenden Seite unter Ressourcen, z. B. bei Terms and Conditions. Deshalb ist das Folgende nur eine grobe Übersicht über die einzelnen Schritte, die in mehreren Stufen ablaufen:

### **3.1 Beantragung / Fristen**

GGs können jederzeit beantragt werden, das Verfahren läuft grundsätzlich über das Internet via Mitgliederzutritt / FVP site /GG.

Die Laufzeit ist unterschiedlich.

#### **3.1.1 Proposal**

Hier werden die Rahmenbedingungen des Projektes beschrieben, ob die Focusbereiche und die Partner stimmen und ob die Projektteams und die Finanzierung geklärt sind. Dann wird das Proposal von TRF geprüft, gegebenenfalls kommen Rückfragen. Ist diese Stufe erfolgreich abgeschlossen geht es zu Draft.

#### **3.1.2 Draft**

In Draft werden alle Details geklärt, Zuständigkeiten und Personen benannt, sowie die Finanzierung abgestimmt. Schließlich müssen auch die Partner ihre Mitwirkung autorisieren. Nach erneuter Prüfung durch TRF gelangt man in die nächste Phase.

### **3.2. Abwicklung / Payment**

Hier erfolgt die eigentliche Durchführung der Maßnahmen , die Bezahlung und die Abrechnung.

### **3.3. Dokumentation**

Schließlich wird das durchgeführte Projekt abgeschlossen, nach Zielsetzung, Nachhaltigkeit und Rechnungslegung bewertet und dokumentiert. Bilder, Bankdokumente, Rechnungen und Belege gehören dazu – zusammengefasst im amerikanischen Journal.

### **3.4. Abschluss**

Nach endgültiger Akzeptanz durch die TRF wird das Projekt geschlossen.

## **4. Verschiedenes**

Stipendiaten, Studienaufenthalte, GSE/VTT und andere Projekte müssen in die Strukturen DG und GG eingeordnet werden. Die Ambassadorials der bisherigen Form wird es nicht mehr geben, sie müssen als Projekt durchgeführt werden, d.h. auch die Rahmenbedingungen sind Aufgabe der Projektpartner.

Spezielle Package-Projekte sind in Vorbereitung, bei denen RI mit kompetenten Partnern zusammenarbeitet, um spezielle Aufgaben zu lösen (z.B. Wasserprojekte u.ä.).

März 2012 / KR